



# TISCHTENNIS

Eintracht Großenritte

TISCHTENNISABTEILUNG

Nr. 49 vom 9.2.75

# echo

## Vollbeschäftigung!

Arbeitslosigkeit hin, Konjunkturflaute her, bei uns herrscht Vollbeschäftigung! Und das nicht nur zur Sommerzeit, nein

auch im Winter, wenn es schneit!

Obwohl wir mitten in der Rückrunde der laufenden Serie stehen, hat sich unser Vorstand und der Festausschuß mit kommenden "Ereignissen" zu beschäftigen:

Da ist zunächst unser Kränzchen am Samstag, 3. April d. J. um 20,00 Uhr im "Hessischen Hof." Diesmal wieder mit einer Zweimannkapelle und unserer beliebten Tombola. Das Ganze unter dem Motto: Wir tanzen in den Frühling.

Am Karfreitag, 16. April ab 9,00 Uhr ermitteln wir im Kulturhaus unsere diesjährigen Vereinsmeister bei den Herren. Auch diesmal wieder in 8 Vierergruppen.

Vom 27. bis 30. Mai unternehmen wir unsere 2. Busfahrt. Die Teilnehmer des Vorjahres waren alle begeistert und sind diesmal bestimmt wieder dabei.

Nachdem wir 1975 den Enzian genossen haben, werden wir diesmal den "großen klaren aus dem Norden" probieren. Unser Festausschuß hofft, daß auch die Kameraden diesmal dabei sind, die im Vorjahr nur "Zuschauer" waren!!

Teilnahmebestätigungen sind, soweit noch nicht vorhanden, bei mir zu haben.

Bei unseren Vorbereitungen zum Jubiläum 1975 sagte mal jemand zu mir: "Leute, seid fesch, wenn wir das Jubiläum hinter uns haben, geht es bedeutend ruhiger zu bei uns!" Ich merke nichts davon. Von Arbeitslosigkeit kann bei uns keine Rede sein. Diese zusätzliche Arbeit, die sich unser Vorstand "aufhalst" hat nur dann einen Sinn, wenn alle Mitglieder mitziehen und sich an allen Veranstaltungen rege beteiligen.

Alle unsere Veranstaltungen werden aber überragt von dem **Spitzentreffen** unserer I. Mannschaft am 5. März in der Schule gegen Obervellmar. Nur ein bißchen Glück und unsere Mannschaft holt den Titel. Daß wäre dann ein Grund, auf unseren geselligen Veranstaltungen so "auf den Putz zu hauen"....

... daß die Fetzen fliegen!

# SPIELBERICHTE

## 1. Mannschaft: 23.1.76 Grün Weiß Kassel-I. 2:9 (Bericht:Wilfried Tonn)

Grün Weiß Kassel wurde mit dem gleichen Ergebnis geschlagen, wie in der Vorrunde. Doch der Schein trügt, wenn man das hohe Ergebnis sieht. 4 Spiele wurden erst im 3. Satz gewonnen. Auch Kurt Weber hat es nun erwischt. Ausgerechnet auf seinem Geburtstag mußte er die erste Saisonniederlage einstecken. Wer nimmt das schon auf sich, an seinem Geburtstag die Gäste allein zu lassen, um der Mannschaft zur Verfügung zu stehen? DANKE, KURT !! Das zweite Spiel gab Georg Hermann nach dramatischem Zeitspiel gegen Krippner ab, der auch gegen Kurt (Zeitspiel) gewonnen hatte.

## 3. Mannschaft: 1.2.76 Heckersh. II.-III. 3:9 (Bericht:Norbert Buntenbruch)

Zum ersten Serienspiel der Rückrunde befürchtete die neuformierte III. Mannschaft einen schweren Gang, denn das Vorspiel konnte zu Hause nur knapp mit 9:7 gewonnen werden. Doch es lief besser als wir dachten, denn der Gegner hatte sich mannschaftsmäßig so geschwächt, daß der Spieler von Brett 5 der Vorserie, heute an Brett 2 wiederzufinden war. Hinzu kam die geschlossene Mannschaftsleistung, sowie der Trumpf der III. Mannschaft: zwei ausgezeichnete Doppel! Die Punkte holten: P. Wagner, R. Weber (je 2) K. Trott, N. Buntenbruch und J. Gibhardt (je 1) und 2 klare Doppelsiege durch Wagner/Weber und Trott/Buntenbruch. Viel Pech und wohl auch nicht die richtige Einstellung zum Gegner hatte W. Hempel, der den 1. Satz gegen Heinzenmann knapp mit 22:24 und den 2. Satz klar mit 9 verlor und somit den ersten Punkt abgab. Auch in seinem 2. Einzel hatte er genau sowenig Chancen wie J. Gibhardt gegen Klenke.

Der Sieg wurde dann, wie nach jedem Spiel, mit einem kühlen Frühschoppen in des Gegners Kneipe begossen.

## 4. Mannschaft: Berichte: A. Buntenbruch

Von den ersten 4 Spielen, die unsere IV. Mannschaft bis jetzt machte, konnte sie nicht einmal komplett antreten! Beim 3:9 gegen den Tabellenführer Bergshausen I., wo G. Schröder (2) und P. Hempel die Punkte holten und beim 2:9 in Obervellmar III., wo Ersatzmann M. Guth bravurös spielte und gegen Kutzner gewann, sowie V. Hansen nach hartem Kampf die "Maschine" Lehmann niederrang, hatten wir uns sowieso nichts ausgerechnet. Daß ich selbst im 1. Satz gegen Holl mit 0:21 verlor, kann ich heute verkraften. Beim Spiel gegen die kompletten Wilhelmshäuser mußte H. Köhler durch U. Gottschalk ersetzt werden. Daß wir nach dem 5:9 in W. jetzt zu Hause mit 2:9 eingehen würden, hatte niemand erwartet. P. Hempel, an Brett 2 spielend, hat mit seinem Sieg gegen Rund seine Position in der Mannschaft bestätigt! D. Croll holte den 2. Punkt gegen Triebel! In Wattenbach I., wo wir 1:9 untergingen, mußten wir H. Köhler und G. Schröder (Schicht) durch die beiden Guth's ersetzen. Den Ehrenpunkt holte das Doppel P. Hempel/A. Buntenbruch in einem 3. Satz Sieg. Außer V. Hansen, der sein Einzel im 3. Satz verlor, gingen alle anderen Spiele in 2 Sätzen "über die Bühne."

Da die entscheidenden Spiele zum Klassenerhalt erst am Schluß der Serie ausgetragen werden, wird die IV. Mannschaft dann hoffentlich auch mal komplett antreten können.

### »Sprüche«

Hier gibt es einen neuen Zuschauerrekord. 30 bis 40 Zuschauer stehen an der Piste.

Fernseh-Kommentator Vorderwühlbeker bei seiner Reportage vom Abfahrtsrennen der Damen

Unter uns gesagt: Die Rosi Mittermaier brauchte heute eigentlich nicht zu gewinnen. Sie gewinnt ja schon den Weltcup.

Der österreichische Fernsehkommentator des Abfahrtsrennens

Zu unserem Bedauern haben wir heute einen unserer besten Rodler verloren. Alfred Grosche ist in Seefeld Zehnter auf der kleinen Schanze geworden.

Mannschaftssprecher Hans-Joachim Maitre in einer Pressekonferenz über das Abschneiden der deutschen Teilnehmer.

Mein Freund Schorsch nimmt mich auch ohne Gold und Silber.

Betty Demleitner, Bronze-Medallengewinnerin im Rennrodeln

Liaber ham ma nix zum Essen, wia koa Medaille.

Hausfrau aus Kochel, die nicht zum Einkaufen ging, weil die Fernseh-Übertragung von Betty Demleitners Bronzefahrt lief.

## 5 Mannschaft:

7.1.76 V.-Niedervellmar IV. 4:9 (Bericht:Klaus Guth ?)

Zu diesem ersten Spiel der V.Mannschaft in der Rückrunde gibt es nicht viel zu sagen.N-vellmar trat zu diesem Spiel mit nur 4 Spielern an.Wir holten an 5+6 unsere 4 kampflosen Punkte und damit hatte es sich.In etwa 1 Stunde wurden wir mit 4:9 (sprich vier zu neun) von den Platten gefegt. Die erreichten Punkte in den einzelnen Sätzen sprechen Bände.Lediglich 1 Satz wurde knapp mit 19 verloren.(Weiterhin 2x17,2x14,1x13,3x12,3x11, 3x10,1x9 und 1x5).Bei voll erschienener Mannschaft wäre es zu einem 0:9 ohne Satzgewinn gekommen.

21.1.76 V. - Fuldata V. 2:9 (Bericht:Manfred Guth)

Der Spitzenreiter aus Fuldata kam mit der Empfehlung eines 9:7 Sieges gegen den Zweitplatzierten Heiligenrode zu uns und hatte auch keine Mühe, uns klar mit 9:2 zu besiegen.Die besten Leistungen vollbrachten Szeltner Senior und Junior,die je 1 Punkt gewinnen konnten.Eine kleine Chance auf einen weiteren Punkt hatte lediglich K.Guth,der nur ganz knapp 21:23, 18:21 gegen Kossatz verlor.

Fazit:Fuldata V.ist "bärenstark" und Meisterschaftsfavorit Nr.1 der D-Klasse Gruppe 1.

23.1.76 Oberkaufungen IV.-V. 9:5 (Bericht:Erich Buntenbruch)

Endlich die richtigen Doppel ??Fast eine Sensation!Das war noch nie da: Beide Eingangsdoppel wurden gewonnen.M.Guth/K.Guth 21:13,22:20 und Robi Szeltner/E.Buntenbruch 21:13,21:18.Robi bestätigte zudem seine gute Form von Mittwoch und gewann beide Einzel.Pech hatten dagegen F.Szeltner und K.Guth mit 3satz Niederlagen nach hartem Kampf."Mutz",ein Vorbild an Einsatz und Energie schlug unerwartet Jeschke in 3 Sätzen.Mit etwas mehr Glück und einer besseren Tagesform von E.Hartmann und E.Buntenbruch wäre ein Unentschieden,wenn nicht sogar ein Sieg möglich gewesen.

2.2.76 Lohfelden V. - V. 9:4 Bericht:Erwin Hartmann)

Ich hatte mit einem Punkt gerechnet,zumal wir mit W.Frommhold einen weiteren starken Mann mitgenommen hatten.In den beiden Eingangsdoppeln hatte ich eigentlich mit einer 2:0 Führung gerechnet.Obwohl beide Doppel im 3.Satz verloren gingen,muß man gerade dem Doppel W.Frommhold/F.Szeltner den Vorwurf machen,nicht konzentriert genug gespielt zu haben.Bei einer 12:5 Führung im 1.Satz darf es einfach solch alten Kämpfern nicht passieren daß man noch verliert.In den ersten beiden Einzeln kamen wir durch W.Frommhold und F.Szeltner zu den einkalkulierten Punkten.Während K.Guth keine Chance gegen Mörtl hatte, hätte M.Guth zumindest den 1.Satz mit etwas Glück gegen Rode gewinnen können.In der Mitte hätte ich selbst mit etwas besserer Nervenstärke gegen Barbian gewinnen können.E.Buntenbruch muß seine Spielweise gewaltig umstellen.Er verlor klar beide Sätze mit -9 und -6.F.Szeltner und W.Frommhold gewannen auch ihre zweiten Einzel und zeigten damit,daß sie noch nicht zum "alten Eisen" gehören.In den restlichen Spielen hatte bis auf M.Guth keiner den Hauch einer Chance.

4.2.76 V. - Obervellmar V. 9:1 (Bericht:E.Buntenbruch)

Bei diesem ersten Sieg in der Rückrunde hatte der heutige Gegner nicht die Spur einer Chance.Innerhalb von 40 Minuten stand es 6:0.Dann kam ich und nach dem Gewinn des 1.Satzes dachte ich:"Das Spiel gewinnst du." Scheiße war's!Der einzig schwache Punkt bei uns war ich.Lediglich K.Guth und F.Szeltner zeigten noch Nerven,gewannen aber dann doch noch.

## 6. Mannschaft:

9.1.76 Fuldata VI.-VI.0:9 kampflos  
(Gegner hatte nur 2 1/2 Spieler)

Wir hatten uns im Spiel gegen den Neuling Helsa am 28.1.mehr wie 4 Punkte ausgerechnet.Das Doppel H.W.Becker/H.Skornitzke verlor den 3.Satz mit -19 W.Crede und H.Skornitzke konnten als einzige an 5+6 ihre Spiele gewinnen,während Vorne für H.Becker und J.Bloch nichts zu holen war.Während H.W. den 3.Satz im Einzel mit -18 verlor,hatte "Master" keine Chance. Nach dieser Niederlage müssen wir feststellen,daß wir Vorne einfach zu schwach sind.Leider fehlte bei uns A.Weber,der durch seine neue Arbeitszeit verhindert war.

# Von Taten und Tuten.

## Was sich sonst noch tat und tut bei uns.

Am Dienstag, 6.1.1976 trug unsere komplette I. Mannschaft ein Freundschaftsspiel in Burghasungen aus, welches 8:8 endete. Dieses Unentschieden gegen den Tabellenzweiten der Bezirksklasse Gruppe 3 zeigt wiederum, daß unsere Mannschaft in der Bezirksklasse ohne weiteres mithalten könnte, wenn auch die Gruppen 2+3 etwas schwächer wie die Kasseler Gruppe sind. Erwähnenswert von diesem Spiel sind noch die beiden Doppelsiege von F. Klein/ G.H. Mihr, während W. Tonn/G. Heitmann beide Doppel verloren. Also sind wir noch genau so schlau wie nach dem Vorrundenspiel in Obervellmar.

Wilfried Bartelmei lag 3 1/2 Wochen im Rotes Kreuz-Krankenhaus um sich ein Magengeschwür entfernen zu lassen. Er wurde zwar als geheilt entlassen, wird aber seiner V. Mannschaft vorläufig nicht zur Verfügung stehen können.

Unser Abteilungsleiter Ulrich Gottschalk ist nun auch privat telefonisch zu erreichen. Man notiere sich die Nummer: 8 4 9 5

Klaus Trott spielt an seinem Arbeitsort Heusenstamm in einer Vierermannschaft der Post, die eine Serie gegen Betriebsmannschaften austrägt.

Beim Wintervergnügen (Kränzchen) des Hauptvereins am 17.1. in der Kulturhalle war unsere Abteilung mit 7 Ehepaaren vertreten. Wann gab es das schon?

### **Parkende Wagen wurden gerammt**

Baunatal (d). Drei parkende Autos wurden in der Samstagnacht gegen 1.45 Uhr in Baunatal-Großenritte auf der Bahnhofstraße teils erheblich beschädigt, als ein weiterer Personewagen im Schleudern auf sie prallte. Es entstand nach Angaben der Polizei ein Sachschaden von rund 6000 Mark. Die Polizeibeamten veranlaßten bei dem beschuldigten Fahrer eine Blutprobe.

Wer es noch nicht wissen sollte: Die in nebenstehendem Bericht erwähnten Wagen gehörten Erwin Hartmann, G.H. Mihr und Manfred Guth.

Das Ganze passierte, nachdem sich die II. und IV. Mannschaft nach ihren Spielen bei Humburg eingefunden hatten und einige die Nacht zum Tage machten.

**MERKE:** Man spielt nicht bis zum Morgen Lügenpäschen, sonst fährt man Deinen Wagen in Arsch!

Am Sonntag, den 22. Februar findet auf der Empore des Kulturhauses eine Faschingsveranstaltung für die Jugend statt. Es beginnt um 17,00 Uhr und endet um 22,00 Uhr. Alle Jugendlichen bis 18 Jahre sind dazu herzlich eingeladen. Veranstalter ist der Hauptverein.

Vom 15. bis 22. August begeht die Handballabteilung ihr 50 jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß ist ein Festzug geplant, an dem sich alle Abteilungen der "Eintracht" beteiligen sollen. Daß wir uns beteiligen ist klar, nur über das Wie müssen wir uns noch beraten. Hat jemand Ideen ???

**A N Z E I G E :** Suche Wohnung mit Zentralheizung.

Angebote erbittet Günter Heitmann

Vermittle Versicherungen aller Art

Norbert Bunttenbruch, Bahnhofstr. 3

Gäste der ol. Winterspiele in Innsbruck sind Heinz Schmidt und W. Hempel.

# Knüller: Die „peanuts'-rolling stones“!

KEGELWETTKAMPF INNERHALB UNSERER ABTEILUNG AM SONNTAG, 22.2.76

Der Kegelklub "Die Peanuts" (W. Tonn, P. Fuchs, M. Guth, G. H. Mihr, B. Mihr, H. Skornitzke, K. Weber und G. Heitmann) hat den Kegelklub "Rolling Stones" (R. Seidel, H. Lange, A. Gück, A. Buntenbruch, V. Hein, E. Frankfurth und M. Saul) zu einem Duell herausgefordert. Die Herren werden auf der "Heimbahn" der "Peanuts" (Weinstube Margraf) in die Vollen gehen und die Damen schieben an diesem Abend eine ruhige Kugel auf der Bahn der "Rolling Stones" in Altenritte.

Während die "Peanuts" erst seit 4 Monaten alle 4 Wochen kegeln, sind die "Stones" schon seit 2 Jahren alle 14 Tage "am Ball". Trotzdem müssen die "Peanuts" als haus-hohe Favoriten angesehen werden. (Siehe Gebrüder Mihr)

In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß sich schon seit Jahren ein Damenkränzchen unserer Abteilung gebildet hat, bei welchem sich sieben Damen alle 14 Tage reihum treffen. Da ich gerade beim verteilen von Namen bin, wie wärs mit:

„Die tapferen Schneiderinnen“ (Sieben auf einen Streich)

Aber ob "Peanuts", "Rolling Stones", oder "Die tapferen Schneiderinnen", das Ganze zeigt doch, daß man innerhalb unserer großen Gemeinschaft auch auf diesem Sektor die Kameradschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern kann.

## »Spruch«

Pessimisten sind Menschen, die nur ein einziges Instrument blasen können: Trübsal.

WIM THOELKE

Zum erstenmal seit zehn Jahren streikt Rösners Fernsehapparat. Rösner sieht sich im Zimmer um, sein Blick bleibt an seinem Sohn hängen. „Mein Gott, Junge, was bist du groß geworden!“

Dann war da noch der Ostfrie-se, der in den Laden kam und einen Globus nur von Ostfriesland verlangte.



"Nun frißt der "weiße Hai" auch noch unseren letzten Ball."

43



„Sei lieb, geh' rüber!“

Herr Helmut P. aus Gelsenkirchen-Schalke schreibt:

„Nach der letzten Silvesterparty geriet ich mit einer Whiskyfahne in eine Polizeikontrolle und wurde für fünf Monate meinen Führerschein los. Frage: Kann man polizeisicher den blöden Whiskygeruch beseitigen?“

Kinderleicht. Spülen Sie nach der Party Mund und Rachen sechs Minuten lang mit dem Inhalt von zwei Flaschen Bier aus und kippen Sie getrost Rum und eine halbe Flasche Korn hinterher. Damit ist der Whiskyduft zuverlässig überdeckt.

## Malz und Will liegen vorn

Tischtennis-Ranglistenspiele mit Rekordbeteiligung

Kassel. Bei den diesjährigen Tischtennis-Ranglistenspielen der Jugend und Schüler in Vollmarshausen, die mit über 140 Aktiven eine Rekordbeteiligung aufwiesen, war nicht zu verkennen, daß ein Aufwärtstrend zu verzeichnen ist. - Hier die ersten sechs der Ranglisten:

### Männliche Jugend:

1. Will (Elgershausen), 2. Jäger (Wolfsanger), 3. Wollenhaupt (Wolfsanger), 4. Schader (Lohfelden), 5. Schäfer (Heiligenrode), 6. Lumm (Wolfsanger).

### Weibliche Jugend:

1. Malz (Heiligenrode), 2. Bettenhausen (Heiligenrode), 3. Ziegler (Eschenstruth), 4. Noll (Heiligenrode), 5. Schröder (Großenritte), 6. Muster (Bergshausen).

### Schüler:

1. Wollenhaupt (Wolfsanger), 2. Talmon (Baunatal), 3. Gößmann (Wolfsan-

ger), 4. Lauterbach (Elgershausen), 5. Schulze (Baunatal), 6. Exner (KSV Hessen).

### SchülerInnen:

1. Paar. S. (Elgershausen), 2. Heidenreich (Heiligenrode), 3. Klaus (FTN), 4. Dorschner (Großenritte), 5. Schumann (Heiligenrode), 6. Mayer (Heiligenrode).

### Jugend-Leistungsklasse, Gruppe 1

1	Tuspo Wolfsang. II	11	77:22	22:0
2	KSV Elgersh. II	11	73:29	19:3
3	TTC St. Ottilien	11	70:39	16:6
4	Eintr. Großenritte	11	64:37	16:6
5	KSV Baunatal	11	58:41	16:6
6	TSG Eschenstr.	11	57:47	11:11
7	Tuspo Niederv.	11	49:56	10:12
8	PSV Phön. Kass.	11	43:58	9:13
9	FSK Lohfeld. II	11	44:58	8:14
10	Tuspo Rengersh.	11	25:73	3:19
11	TSV Heiligenr. III	11	20:66	2:20
12	TTG Fuldata	11	20:66	2:20

## Sieh an, die Mädchen!

St. Dorschner, sowie Th. Kellner hatten gegen Lumm nicht die geringste Chance. Im zweiten Spiel von Stefan hatte er im 3. Satz etwas Pech und verlor gegen Thormier erst in der Verlängerung.

23.1. Phönix Kassel I.-I. Jgd. 7:0 ???

Ein Spiel das garnicht stattfand kostet uns wahrscheinlich beide Punkte. Was war vorfallen? Man fuhr nach Kassel und fand die Halle nicht. Keiner kam auf die Idee mal telefonisch bei U. Gottschalk, V. Jensen oder A. Buntenbruch anzufragen wo es "langgeht". So fuhr man unvorrichteter Dinge wieder nach Hause, obwohl der Fahrer genauestens informiert wurde.

24.1. I. Jgd. - Fuldata I. 7:0 ???

Fast eine Parallele zum Spiel bei Phönix Kassel. Nur das in diesem Falle der Gegner bei uns nicht antrat. Warum?? Wir wissen es nicht.

31.1. I. Jgd. - Baunatal I. 7:5

Die KSV-Jungen kamen mit Ersatzmann Gabriel zur Eintracht, die sich schon vor dem Spiel als Sieger sah. Doch es wurde ein harter Kampf, und ehe man sich versah, lagen unsere Knaben mit 2:4 hinten. Zum 4:4 Ausgleich holten M. Gibhardt und T. Szeltner die Punkte. Der schwach spielende St. Dorschner hatte gegen Talmon keine Chance. Spielstand: 4:5. Auch Th. Kellner verlor gegen den groß aufspielenden Ersatzmann Gabriel den 1. Satz, konnte aber dann mit einer großartigen Leistungssteigerung das Spiel noch gewinnen und zum 5:5 gleichziehen. Der Sieg wurde durch die beiden Schlußdoppel sichergestellt. Übertagender Spieler war M. Gibhardt: 2 Einzelsiege und 2 Doppelerfolge.. (Alle Berichte: Wilfried Tonn)

PS. Das nicht zustande gekommene Spiel bei Phönix Kassel wird vom Klassenleiter neu angesetzt. Termin fehlt noch.

## Kennen Sie den?

Liebe mit Numerus clausus...

☉ „Der Numerus clausus wird das Leben meiner Tochter ruinieren!“ — „War ja vorauszusehen, Frau Meier, wenn sie sich nur mit Ausländern abgibt!“



„Aber Emma, doch nicht diesen Schneebesen!“

☉ Die Mutter ruft vom Fenster: „Hubert, sofort raufkommen!“ „Ja, Mama, Pudding oder Haue?“

I. Williges, 20 Mark

☉ „Honig ist das beste Mittel gegen Haarausfall.“ „Und wie bekommt man den Hut wieder vom Kopf?“

## Spielberichte

### I. Mannschaft

17.1. gegen Heiligenrode 7:1

Wie schon in der Vorrunde, konnte Heiligenrode eindeutig besiegt werden. Den einzigen Gegenpunkt mußte Th. Kellner abgeben, wobei er überhaupt keine Einstellung, bzw. keinen Kampfgeist zeigte.

19.1. Wolfsanger II. - I. Jgd. 7:2

Gegen den Tabellenführer hatten unsere Jungens keine Chance. Die beiden Punkte holte M. Gibhardt gegen Gossmann und Schaumburg. T. Szeltner hielt sich in beiden Spielen recht gut, doch zum Schluß der Sätze hatten die anderen immer die Nase vorn.

In der Abschlußtabel e der Vorrunde der II. Mannschaft (4. Tabellenplatz)ste Rangliste bei Bret 3+4 Wilfried Koch mit 11 Siegen und 2 Niederlagen auf 4. Platz. Das Doppel Th. Richardt/ ist mit 9:3 Zweiter und Aschenbrenner/H. Schröder mit 8:1 Dritter.

# JUGEND RANGLISTE 1976

NAME	PUNKTE	SÄTZE
1. Gibhardt	22:0	44:0
2. Szeltner	18:4	36:9
3. Dorschner St.	18:4	37:11
4. Kellner	17:5	36:11
5. Aschenbrenner	11:11	25:28
6. Schröder	11:11	23:26
7. Koch	10:12	21:25
8. Richardt	9:13	21:27
9. Schmidt	6:16	14:35
10. Dorschner A.	5:17	15:35
11. Schade	3:19	7:38
12. Gunkel K.H.	2:20	6:40

Forderungsspiele werden alle 2 Monate durchgeführt.

Monat: Februar 1976

Nach folgendem System werden die Forderungsspiele abgewickelt:

1. Runde	2. Runde
2 fordert 1	3 fordert 2
4 " 3	5 " 4
usw.	usw.

Bei Nichtantreten des Forderers, bzw. des Geforderten, werden nach Ablauf des Monats automatisch Umsetzungen vorgenommen.

gez. Wilfried Tonn

# Stellungnahme zur Seite 2 des TT-Echo Nr. 48 vom 12.1.76

Zunächst einmal schließe ich mich der Meinung des Verfassers dieses Artikels (A. Buntentbruch) in dem Punkte an, daß man in sportlichen Dingen, getrieben vom persönlichen Ehrgeiz, nicht "über Leichen" gehen sollte.

Aber was ist im gegebenen Fall persönlicher Ehrgeiz? Ist es nicht vielmehr ein und die gleiche Situation, mit einem Zeitunterschied von nur wenigen Monaten, die mit zweierlei Maß gemessen wurde?

Die Frage, wie ein Fußballtrainer mit 16 gleichwertigen Spielern entscheiden würde, der leider nur 11 einsetzen kann, die nur Siege erringen, beantwortet sich von selbst, da speziell im Spiel Obervellmar nur (2) Niederlagen errungen wurden. (H. Schmidt 0:2; Heinz deswegen, weil Spieler mit schlechtester Leistungszahl.)

Ich persönlich möchte den Trainer sehen, der einen Spieler im Rückspiel gegen den gleichen Gegenspieler nochmal antreten läßt, der, um beim Fußballspiel zu bleiben, im Vorrundenspiel 2 entscheidende Tore geschossen hat. Hier erhält üblicherweise ein anderer Mann seine Chance, der bestimmt durch seinen Einsatz den eventuellen Aufstieg nicht verhindert.

Wie schon erwähnt, geht es bei der Aufstellung in erster Linie um das Spiel gegen Obervellmar. Wieso wäre ich unweigerlich bei einer Ummeldung an Brett 5+6 gekommen? Zu Beginn der Serie wurde eine Mannschaft vom Klassenleiter nicht geändert, in der mit K. Weber ein Mann an "5" stand, der jahrelang (auch im Vorspiel) an Brett 1+2 spielte (Leistungszahl +10) und mit Georg Hermann an "6", der mit Leistungszahl +17 in der A-Klasse an Brett 5+6 der zweit-erfolgreichste Spieler der letzten Saison war. Auch nach Abschluß der Vorrunde bleibt ein ungeschlagener Kurt mit 11:0 an "5", sowie Georg mit 15:2 an "6". Ich bin fest davon überzeugt, daß vom Klassenleiter bei meiner eventuellen Meldung an Brett 4, keine Umstellung vorgenommen worden wäre. Ich erinnere, daß man vor 2 Jahren eine Umstellung durchbrachte, bei der ich an 2 spielte (zuvor an 5 mit 6:8 !!) und Franz (mit 2:4 an "3") nach "hinten" gemeldet wurde. Und selbst bei einer Umstellung der Mannschaft, bei der ich an "6" gelandet wäre, kann ich keinen Nachteil erkennen. Wenn ich, und das entspricht der Richtigkeit, zwar im vergangenen Jahr 2x gegen Mänz verloren habe, sollte man doch wissen, daß es sich beidesmal um 3-Satz Niederlagen handelte, die mit 21:18 in Großenritte und mit gar 21:19 in O-vellmar, denkbar knapp ausfielen, d.h. für mich hätte in diesem Fall durchaus eine Siegchance bestanden.

Wie sähe es aber mit Kurt an Brett 4 aus? Daß er gegen Koch gewinnt erwartet man überall, aber auch gegen Dr. Heibel konnte er im Vorjahr die Platte als Sieger verlassen. Aus 2 Siegpunkten (Kurt 2:0 an "5", Heinz 0:2 an "4") könnten also, bei nur einem Sieg von mir an "6" gegen O-vellmar, 3 werden. Wer natürlich davon überzeugt ist, daß mir gegen O-vellmar kein einziger Sieg gelingen würde, der vertritt mit Recht die Ansicht, daß es richtig war, mir kein Entscheidungsspiel einzuräumen. Derjenige muß jedoch auch meine Konsequenz, mich nicht mehr der TT-Abteilung zur Verfügung zu stellen, billigen.

gez. Bernfried Mihr

Soweit Bernfrieds Stellungnahme zu meinen Äußerungen im TT-Echo Nr. 48. Da wir uns alle als Demokraten fühlen sollten, freue ich mich, daß Bernfried die Gelegenheit nutzte und auch seine Meinung im TT-Echo veröffentlicht hat. An sich wollte ich damit dieses Thema als erledigt betrachten, aber in Bernfrieds Erklärung geht er leider nur auf die selbst bezogene Situation ein. Auf das weitere, vielleicht entscheidendere Problem ist er leider nicht eingegangen: Was wäre, wenn Bernfried in die I. und Heinz in die III. Mannschaft gekommen wäre? Vom spielerischen mag Bernfried recht haben, wenn er glaubt an 3+4, oder auch an 5+6 genau so gut abgeschnitten zu haben wie Heinz. Wollte Bernfried aber Heinz zumuten in der III. zu spielen, während er selbst, ohne das wir Terminkomplikationen zu fürchten hätten, in der II. hätte spielen können? Eine Gleichschaltung der Termine der I. und II. Mannschaft (wenn Heinz in der II. hätte spielen sollen) wäre deshalb nicht möglich gewesen, weil beide Mannschaften zumindest die Heimspiele am

7.  
gleichen Tag gehabt hätten und eine eventuelle Ersatzgestellung für die I. Mannschaft nicht möglich gewesen wäre. Es sei denn, die II. hätte großzügigerweise auf einen guten Mann verzichtet.

Ich bin der Meinung, man sollte das Ganze auch aus dieser Warte sehen und ich bin sicher, dieses ganze Dilemma wäre nicht vorgekommen, wenn wir uns nicht schon zum 15. Juni mit den Terminen der einzelnen Mannschaften hätten festlegen müssen.

Ich gebe gerne zu, daß der Vorstand, zu dem ich mich noch zähle, versäumt hat, gleich zum 15. Juni auch die Mannschaften festzusetzen und alle Eventualitäten einzukalkulieren. Und hier sollten wir für die Serie 1976/77 früh genug beginnen!

Im Übrigen, um es nochmals zu sagen, kann sich niemand über Bernfrieds "Kündigung" freuen.

gez. Albert Buntenbruch

## Es ist nicht alles Gold was glänzt!

Bundesliga-Spitzenpieler müssen bei Laune gehalten werden – die schwächeren Akteure kommen zu kurz

### Wassertäger für die Stars

Tischtennis ist in erster Linie Individualsportart. Wer im Wettkampf am Tisch steht, ist auf sich allein gestellt. Dennoch ist, gerade in der Bundesrepublik, der Verein und damit die Mannschaft die Basis für den einzelnen Spieler. In den unteren Spielklassen spielt dabei der soziale Faktor gewiß eine Rolle. Der Verein, die Mannschaft, mit der man am Spielbetrieb teilnimmt, vermitteln hier noch ein gewisses Gemeinschaftsgefühl, das oft auch in die private Sphäre hineinreicht.

Daß eine Bundesligamannschaft eine solche Funktion nicht hat und nicht haben kann, liegt auf der Hand. Eine Bundesliga-Sechser ist heute eine „Interessengemeinschaft Tischtennis“, in deren Umkreis finanzielle Erwägungen eine Hauptrolle spielen. Die zunehmende Kommerzialisierung, wie sie in den letzten vier bis fünf Jahren zu beobachten ist, hat aber gerade hinsichtlich des Mannschaftssportes und besonders, was die zehn Bundesligateams betrifft, eine besondere Konsequenz gehabt: Zwischen den Spitzenspielern und dem „Rest“ der Mannschaft ist ein Graben zu erkennen, der zunehmend tiefer wird.

Ein Spitzenspieler kostet heute einen Bundesligaverband nicht selten soviel, wie die drei Spieler auf den Plätzen vier bis sechs zusammen. Nun könnte man argumentieren, daß ein Beckenbauer bei Bayern München auch mehr verdient als etwa ein Rummenigge. Aber die Relationen scheinen mir in der Tischtennis-Bundesliga doch zu stark verschoben.

Die Schuld daran muß man weniger den Vereinen, als dem System anlasten: Im Laufe der Zeit hat sich herausgestellt, daß eine Bundesligamannschaft ohne mindestens einen wirklichen Spitzenmann (der ja auch im Doppel für Punkte sorgen soll) kaum existenzfähig bzw. zum Abstieg verurteilt ist. So sind die Vereine gezwungen, die Stars bei Laune zu halten. Das geschieht auf verschiedene Weise: In meiner Mannschaft, wo die Spieler an den Zuschauereinnahmen beteiligt sind, erhalten die Spitzenspieler zusammen 40, mittleres und unteres Paarkreuz nur jeweils 30 Prozent der Einnahmesumme. Von anderen Vereinen weiß ich, daß es im Prämiensystem zwischen Stars und „Fußvolk“ erstaunliche Diskrepanzen gibt.

Die Beispiele zeigen, daß im Mannschaftsspiel Punkte des Spielers Nr. 6 noch lange nicht so viel wert sind wie Punkte der Spitzenspieler. Es gibt, abgesehen vom Finanziellen, noch weitere Anzeichen für den erwähnten Graben zwischen unteren und oberen Mannschaftsrängen, etwa das Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen, z. B. in der „Personalpolitik“ und manch anderes mehr, was hier unerwähnt bleiben soll. Die niederen Bundesliga-Chargen haben einen merkwürdigen Zwischenstatus zwischen Spitzensportlern (als die sie aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur obersten Spielklasse bezeichnet werden könnten) und den Niemanden der niederen Spielklassen. Der DTTB allerdings beweist durch seine Termingestaltung, daß er sie eher letzteren zurechnet: Seit Jahren

werden Bundesligaspiele an Wochenenden angesetzt, an denen auch internationale Meisterschaften, mit Teilnahme der bundesdeutschen National- und Kadernspieler, stattfinden. Die übrigen Bundesliga-Akteure haben sich diese Wochenenden freizuhalten und werden dann zu wochenlanger „Arbeitslosigkeit“ und der Akzeptierung höchst unbequemer Ausweichtermine gezwungen.

Während meiner vierjährigen Zugehörigkeit zu einer Bundesligamannschaft hat sich bei mir der Eindruck verstärkt, lediglich Staffage für eine ganz kleine Anzahl von Stars zu sein, gemeinsam mit meinen Wasserträger-Kollegen nur die Plattform für die Spitzenspieler abzugeben.



Obiger Artikel entstammt dem "Tischtennis-Report". Er wurde verfaßt von Elmar Schneider (25). Er ist Student der Philologie und spielt zur Zeit auf Platz 5 im Bundesligateam des Meiderischer TTC.

# DAS PORTRAIT

## Heute: Wolfgang Frommhold

Wolfgang Frommhold wurde am 22.1.1927 in Dorndorf geboren. Er ist verheiratet mit Frau Gertrud und beide haben eine Tochter. Seine Wohnung ist in der Raiffeisenstraße. Er ist "kommissarischer" Leiter des Werkschutzes im Volkswagenwerk.

Im Jahre 1955 trat Wolfgang unserer Abteilung bei und begann mit 28 Jahren, auch verhältnismäßig spät, sich sportlich zu betätigen.

Schon sein erster Einsatz in einer Mannschaft am 4.7.55 zeigt uns den Wolfgang, wie wir ihn heute alle kennen: Er spielte mit A. Gück in einer "verstärkten" Jugendmannschaft als Ersatz gegen die Jugend von Elgershausen. (11:5 Sieg)

Am 14.2. spielte er Ersatz in der II. Mannschaft gegen Harleshausen II. Für die Rückserie ; 958/59 wurde er zwar an Brett 6 der II. Mannschaft gemeldet, machte aber nicht ein Spiel. Dafür haben wir ihm aber zur Jahreshauptversammlung am 8.12.58 den Posten des Kassierers im Vorstand "angehängt". Dieses Amt versah er plichtbewußt 3 Jahre. Danach wurde es lange still um ihn. Erst am 11.12.70 taucht er als stellvertretender Abteilungsleiter wieder auf. Dieses Amt versah er auch 1971. 1972 übernahm er wieder für ein Jahr die Kasse, wo ihn dann H.W. Becker am 23.12.73 ablöste.

Wenn Wolfgang sich auch nicht unbedingt als Stammspieler arrangieren kann so hat er doch in den vergangenen 20 Jahren unserer Abteilung wertvolle Dienste geleistet. Er hat seit 1955 kaum eine Jahreshauptversammlung unserer Abteilung versäumt. Er hat unseren August Weber zu dessen Zeit als Abteilungsleiter in vielen Sitzungen des Hauptvorstandes vertreten. (Was er auch heute noch macht, wenn "Not am Mann" ist) Er hat sich im Festausschuß total eingesetzt. Wenn eine Mannschaft ihn als Ersatzspieler braucht, .... Wolfgang ist da und daß er zu kämpfen versteht, wissen wir alle. Auch wenn in unserer Abteilung Feste zu feiern sind, .... Wolfgang ist dabei.

Und wenn er am 13. Februar mit seiner Gertrud das Fest der Silberhochzeit feiert, dann bin ich sicher, .... Wolfgang ist dabei!

Von dieser Stelle aus unserem Wolfgang und seiner Gertrud nochmals herzlichen Glückwunsch und noch viele glückliche Jahre der Zweisamkeit!

ALBU, im Namen der ganzen "Belegschaft."

*„Der Heitere ist  
Meister seiner Seele“*